

Montag, den 03.10.2022

Am Montag, den 03.10.2022, haben wir gemeinsam um 9:15 Uhr gefrühstückt. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Metro, wo uns nach sechs Stationen schon fünf der rumänische Schüler*innen erwarteten.

Mit ihnen sind wir zu unserer Partnerschule gegangen, wo uns traditionelles Brot gezeigt



wurde, welches mit einer Prise Salz gegessen wird. Dann gingen wir in die Schule und dort

trafen wir auf die italienischen, slowakischen und rumänischen Austauschschüler*innen und spielten Kennenlernspiele, die von der Workshop-Leiterin Katja angeleitet wurden. In diesem haben wir u.a. unsere Markengeste mit unserem Namen verbunden und alle mussten sie danach nachmachen. Anschließend machten wir

einen

Drama-Workshop, in dem wir Begriffe über die EU pantomimisch darstellten (wie z.B. die Sicherheit in der EU, oder der Zusammenhalt der EU und das Parlament). Die Sicherheit beispielsweise haben wir dargestellt, indem wir uns um eine Person gestellt haben, und den Zusammenhalt, indem wir uns die Hand gegeben

haben, um so unsere Solidarität zu zeigen, denn falls „ein Land“ hinfällt helfen wir dem „betroffenen Land“ hoch. Danach sind wir zur Mall in Bukarest (namens Sun Plaza) gegangen. Dort haben wir unser Geld umgetauscht, da dort die Währung „Lei“, und nicht der „Euro“ ist, und waren dann einkaufen.

Nachdem wir in der Mall zu Abend gegessen hatten, gingen wir zurück zum Hotel und verbrachten da den restlichen Tag.



Dienstag, den 04.10.2022

Am Dienstag, den 04.10.2022, hat unser Tag um 08:30 Uhr begonnen. Zusammen sind wir zum "European Public Space" gegangen, wo auch schon die Schüler*innen aus den anderen Ländern (also Italien, der Slowakei und Deutschland) auf uns gewartet hatten. In



diesem Haus haben wir uns einen Vortrag über das Projekt selbst angehört, aber auch über die Zukunft und die Vergangenheit von Europa bzw. der europäischen Union gesprochen. Zum Abschluss haben wir eine Kahoot Runde über das Gelernte gespielt. Bei dem Spiel musste sich jeder im Internet auf der Kahoot-Website mit dem Anmeldecode anmelden und die Fragen auf seinem Handy beantworten. Nachdem der Gewinner und der zweite sowie dritte

Platz genannt worden waren, sind wir mit der Metro zu unserer rumänischen Austauschschule namens "Scoala Gimnaziala 113" gefahren, wo wir in einem Workshop mit unserer Gruppe ein Video über vorgegebene Themen machen sollten. Die Gruppen waren immer so aufgeteilt, dass jeweils zwei Rumänen und von allen anderen Ländern jeweils einer in der Gruppe waren. Themen waren die Institutionen der Europäischen Union: Das europäische Parlament, der europäische Rat, der europäische Gerichtshof für Menschenrechte, die europäische Kommission, die europäische Zentralbank, etc.

Nach dem Videodreh gab es dann einen kleinen Snack und dabei haben wir uns gegenseitig die Videos angeschaut. Danach sind wir zur Metro gelaufen, womit wir in die Innenstadt zu einem Guide gefahren sind, der uns die Innenstadt und ihre Historie nähergebracht hat. Die Tour hat am mittigsten Punkt Bukarests begonnen, direkt neben der Metro-Station, und an einem Restaurant mitten in der Stadt geendet, wo wir dann noch zu Abend gegessen haben. Als



das leckere Abendessen dann beendet war, haben sich zuerst die Rumänen verabschiedet und sind dann alle allein nach Hause gegangen.

Noah Becelic, 9c

Mittwoch, den 05.10.2022

Nach dem Frühstück sind wir am Mittwoch mit der Metro zum Treffpunkt, also dem „Plata Universitate“ gefahren, an dem wir uns mit den Rumänen, Slovaken, und Italienern trafen. Von dort aus sind wir direkt zum „Europe Direct Bucharest“, wo uns über EU-Institutionen und ihren Möglichkeiten berichtet wurde. Anschließend durften wir auch ein Plakat gestalten zu einer Änderung, die wir gerne in der EU hätten – ein Beispiel hierfür ist die Gleichberechtigung in der Bildung, vor allem im finanziellen Bereich. Es wurde der Wunsch geäußert, iPads an allen Schulen in Europa zu haben, denn die Digitalisierung spielt auch in der Bildung eine große Rolle. Leider haben nicht alle in der EU Zugang zu digitalen Endgeräten.



Hiernach haben wir in einem kleinen Restaurant zu



Mittag gegessen, und sind direkt weiter zur größten und bekanntesten Bücherei in Bucharest (*Biblioteca Nationala a Romaniei*), bei der wir ein Plakat und eine Präsentation über eine Europäische Institution, z.B. der *European Court of Justice*, vorbereiteten und aufnahmen. In der Gruppenarbeit unterhielten wir uns größtenteils auf Englisch, aber auch einzelne Wörter in der jeweiligen Muttersprache kamen dabei zu Wort.

Jason Zang, 9c

Donnerstag, den 06.10.2022

Nach dem gemeinsamen Frühstück im Hotel gingen wir los zum „EuroDesk Romania“. Dort haben wir etwas zum „European Year of Youth“ erzählt bekommen. Dabei wurden wir interaktiv informiert, wie wir uns für Europa in den Bereichen Klimawandel, Antirassismus oder Digitalisierung engagieren können, bzw., welche Möglichkeiten es bei der Mitgestaltung gibt.



Gegen 12 Uhr gingen wir alle zusammen zum Park und haben uns auf dem Weg dorthin einheimisches Gebäck zum Essen gekauft. Im Park spielten einige Fußball und Basketball, andere Federball und einige saßen einfach und haben sich ausgeruht oder Karten gespielt.



Danach haben wir uns alle getrennt und wir sind als Deutsche Gruppe zu einer Art Safari gefahren. Dies ist ein Museum für moderne Kunst. Auf dem Weg dorthin sind wir in einen Souvenirladen gegangen und haben uns etwas gekauft. In Kleingruppen haben wir die „moderne Kunst“ begutachtet, die uns teilweise nicht immer zugesagt hat.

Anschließend waren wir in einem Restaurant zum Abendessen, welches mit den besten Burger der Stadt wirbt. Nach dem Essen



haben wir uns auf den Weg zum Hotel gemacht und sind in unser Zimmer oder ins Fitnessstudio gegangen und haben uns selbst beschäftigt, bzw. ausgeruht. Dann war der Tag auch schon zu Ende.

Maik Primark, 9b

Freitag, den 07.10.2022

Um 7:00 Uhr ging es runter zum Frühstück. Um 7:30 Uhr mussten wir das Hotel verlassen, um zum Bahnhof zu laufen. Dort trafen wir die Rumänen, Italiener und die Slovaken. Nach 2h 30min Fahrt mit dem Bus kamen wir beim Castelul Peleş an. Vom äußerlichen ist das sogenannte „Castelul Peleş“ echt bemerkenswert. Es ist wirklich sehr schön und sehr groß. Von innen bekommt man auch sehr Interessante Einblicke. Dieses Museum war übrigens eine Burg vom ersten rumänischen König Carol I., der von den Rumänen damals aus Deutschland als König eingeladen wurde. Sie diente als Sommerresidenz. Nun steht die Burg als Museum zur Verfügung.



Nach dem Besuch des Museums gab es eine kleine Kaffee- und Kuchen-Pause. Danach sind wir zwei Stunden nach Bran gefahren. Dort haben wir erst zu Mittag gegessen und dann eine Stunde weiter zur Burg gefahren. Die Busfahrt war echt anstrengend, da sie so lange ging. Das Essen war echt sehr lecker!

Um 15:45 kamen wir dann endlich in der bekannten Burg von Graf Dracula an. Äußerlich ist sie sehr erstaunlich, auch so, wie man es von Burgen kennt: Auch

diese Burg stand am Abhang eines Berges. Die Burg ist von innen meiner Meinung nach nicht so spannend, aber man merkt auf jeden Fall, dass sie schon sehr alt ist. Zuerst hatten wir eine Führung, in der uns auch erzählt wurde, warum die Burg nicht so furchteinflößend

aussah: Sie wurde nämlich am Anfang des 20. Jahrhunderts von der damaligen Königin renoviert, die sich diese Burg als Wohnort ausgesucht hatte.

Gegen 19 Uhr hatten wir eine kleine Pause in Braşov – diese war aber spaßig. Um ca. 23:30Uhr kamen wir endlich in Bucharest an. Wir waren alle kaputt. Auch wenn es ein echt langer und anstrengender Tag war, war es echt schön gewesen, nochmal mit seinen neuen Freunden Zeit zu verbringen. Jedoch war das Ende der kurzen und jedoch aufregenden Woche gekommen. Jeder hat sich nochmal von jedem verabschiedet, jeder hat sich nochmal mit jedem umarmt und dann gingen unsere Wege auseinander, was sehr schade war.



Wir kamen mit keinen Erinnerungen und gehen mit unglaublich vielen Erinnerungen und schönen Momenten.



Mein Fazit zu dieser Woche:

Diese Woche war wirklich eine der besten Wochen, die ich jemals hatte. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich diese Chance bekommen habe, am Erasmus+-Projekt teilzunehmen. Ich kann es jedem ans Herz legen, weil man so eine Möglichkeit wirklich nie wieder kriegt. Aber wenn man sie bekommt, sollte man sie nutzen.

Fabian Twardawski, 10d